



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

FRONTISPIECE.



Year of Sorrows

See page 30.

Published by T. Cadell & W. Davies, June, 1811.

P O E M S

BY

WILLIAM ROBERT SPENCER.



LONDON:

PRINTED FOR T. CADELL, AND W. DAVIES,
STRAND,

BY T. BENSLEY, BOLT COURT, FLEET STREET.

1811.

ERE yet with manhood's vain desire
My vows for Fortune's gifts I breath'd,
Fancy bestow'd a plaything-lyre,
With roses and with cypress wreath'd!

Dearly I priz'd the tuneful toy,
Nor could my fond ear ascertain,
If most I lov'd its notes of joy,
Or sweeter thought its plaintive strain!

Whene'er my novice hand presum'd
To wake the chords of grief or glee,
The cypress gloom'd, the roses bloom'd,
And all was tears or smiles for me!

Neglected long, I lately tried
This charmer of my infant days;
Alas! each gay sound it denied,
And murmur'd only mournful lays!

Too soon I found the cause, my eyes
Upon its *lessen'd garland* casting—
E'en *Fancy's rose deciduous* dies,
Why is her *Cypress everlasting!*

CONTENTS.

	Page.
LEONORA.....	1
The Year of Sorrow.....	37
Chorus from the Iphigenia in Aulis of Euripides.....	57
Epitaph on the Countess Harriet Jenison.....	63
The Blush. An Enigma.....	65
The Visionary.....	67
The Nursing of True Love.....	69
Answer to a Lady's Verses on "To-morrow.".....	72
Origin of a Pen.....	73
To Lady ———	75
Epitaph on Miss Spencer..	77
Beth Gélert, or the Grave of the Greyhound.....	78
To a Lady, with the Ballad of Beth-Gélert.....	87
To the Marchioness of Douglas and Clydesdale..	88
Prologue to the Grave—a Comedy.....	90
To the Duchess of Devonshire.....	93
Answer to a lady's verses, entitled "Promise of a Fair Season.".....	94
To a Butterfly, at the end of Winter.....	95
To Mrs. Chinnery, of Gillwell House.....	97
Prologue to the Wynstay Masquerade.....	99
Song.....	103

	Page.
To Susan, Countess of Dunmore.....	107
To Miss —————	109
Epilogue to the Tragedy of Alphonso.....	111
Sybilline Verses, at a Masquerade.....	115
Invitation to Kensington Gardens.....	118
Love out of place.....	120
The Muse to Miss Chinnery.....	123
To —————	125
To George R. Chinnery, Esq.....	128
To Miss Mary Bouverie.....	130
The Emigrant's Grave.....	134
To the Hon. Miss Crewe.....	137
To a Young Poet.....	138
Good-bye and How-d'y-do.....	139
To Mrs. Spencer.....	144
To my Grammatical Niece.....	146
To a Young Poetess.....	148
To the Viscountess Hinchinbrook.....	151
Description of the Viscountess Villiers.....	154
Song from the Comedy of Urania.....	157
Song from the Same.....	158
Song from the Same.....	160
Written in a Garden.....	161
Epitaph upon the Year 1806.....	163
To the Lady Anne Hamilton.....	166
Thanks to a Lady for her Verses with a water lily.....	168
To a Lady who disapproved of Italian studies.....	170

CONTENTS.

	vii
	Page.
To Miss —————	171
To a Lady.....	173
To a Lady.....	174
To Lady —————	175
On a dying Bay Tree.....	176
Occasional Prologue to le Texier's Proverbs.....	179
To —————	182
Answer to a Lady's Verses in praise of the morning.....	183
To Miss Wall.....	185
Christmas Carol.....	187
On the sounds produced by the wind passing over the strings of a pedal harp in a garden.....	190
Parting Song.....	193
On reading Milton with a young lady.....	195
To —————	197
On a Lady's Birthday.....	198
Addressed to Lady Susan Fincastle.....	202
From Sister Dolly in Cascadia, to Sister Tanny in Snowdonia..	204
Prologue to the Comedy of "Fashionable Friends,".....	209
To Thomas Moore, Esq.....	213
Lai de l'absence.....	216
A Mademoiselle —————	218
"Qu'est ce que c'est que le genie?".....	220
Réponse à une Dame.....	221
A Mademoiselle de St. Jules.....	222
A —————	225
Autrement.....	226

	Page.
Envoi des babioles précédentes a mes amis d'Aston house.....	229
A deux amies.....	230
Remerciment a J. B. Viotti.....	231
Au chateau de —————	232
A J. B. Viotti.....	233
La Belle Voleuse.....	235
Canzonetta	237
Canzonetta	239
Canzonetta.....	240

LEONORA.

B

LEONORE.

LEONORE fuhr um's Morgencoth
Empor aus schweren Träumen:
"Bist untreu, Wilhelm, oder todt?
Wie lange willst du säumen?"—
Er war mit König Friedrichs Pacht
Gezogen in die Prager Schlacht,
Und hatte nicht geschrieben
Ob er gesund geblieben.

LEONORA.

FROM visions of disastrous love

Leonora starts at dawn of day;

“How long, my Wilhelm, wilt thou rove?

Does death or falsehood cause thy stay?”

Since he with godlike Frederick's pow'rs

At Prague had foremost dar'd the foe;

No tidings cheer'd her lonely hours;

No rumour told his weal or woe.

Der König und die Kaiserinn,
 Des langen Haders müde,
 Erweichten ihren harten Sinn,
 Und machten endlich Friede;
 Und jedes Heer, mit Sing und Sang,
 Mit Paukenschlag und Kling und Klang,
 Geschmückt mit grünen Reisern,
 Zog heim zu seinen Häusern.

Und überall all überall,
 Auf Wegen und auf Stegen,
 Zog Alt und Jung dem Jubelschall
 Der Kommenden entgegen.
 Gottlob! rief Kind und Gattinn laut,
 Willkommen! manche frohe Braut.
 Ach! aber für Lenoren
 War Gruss und Kuss verlohren.

Empress, and King, alike fatigued,
 Now bade the storm of battle cease;
 Their arms reviving friendship leagued,
 And heal'd the bleeding world with Peace:
 They shout, they sing, their cymbals ring,
 Their green wreaths wave, they come, they come;
 Ten thousand furlow'd Heroes bring
 Or wounds, or wealth, or trophies home.

While from each bastion, tower, and shed,
 Their country's general blessing showers;
 Love twines for every laurel'd head
 His garland of domestic flowers.
 How welcome husbands, sons, return'd!
 What tears, what kisses greet the brave!
 Alone poor Leonora mourn'd;
 Nor tear, nor kiss, nor welcome gave.

Sie frug den Zug wohl auf und ab,
 Und frug nach allen Namen;
 Doch keiner war, der Kundschaft gab,
 Von allen, so da kamen.
 Als nun das Heer vorüber war,
 Zerraupte sie ihr Rabenhaar,
 Und warf sich hin zur Erde
 Mit wüthiger Geberde.

Die Mutter lief wohl hin zu ihr:
 "Ach, dass sich Gott erbarme!
 Du trautes Kind, was ist mit dir?"
 Und schloss sie in die Arme.
 "O Mutter, Mutter! hin ist hin!
 Nun fahre Welt und alles hin!
 Bey Gott ist kein Erbarmen;
 O weh, O weh mit Armen—!"

From rank to rank, from name to name,
The fond inquirer trembling flew;
But none by person or by fame,
Aught of her gallant Wilhelm knew.
When all the joyous bands were gone,
Aghast she tore her raven hair;
On the cold earth she cast her down,
Convuls'd with frenzy and despair.

In haste th' affrighted mother flew,
And round her clasp'd her aged arms:
"Oh, God! her griefs with mercy view,
"Oh! calm her constant heart's alarms!"
"Oh, mother! past is past! 'tis o'er;
"Nor joy, nor world, nor hope I see;
"Thy God my anguish hears no more.
"Alas, alas! Oh, woe is me!"

“ Hilf Gott, hilf! Dich uns gnädig an!

Kind, her' ein Waterunser!

Was Gott thut, das ist wohlgethan;

Gott, Gott erbarme sich Unser!”

“ O Mutter, Mutter! Eitler Wahn!

Gott hat an mir nicht wohlgethan!

Was half, was half mein Beten?

Nun ist's nicht mehr vonnöthen.”

“ Hilf Gott, hilf! wer den Vater kennt,

Der weiss, er hilft den Kindern;

Das hochgelobte Sakrament

Wird deinen Jammer lindern.”

“ O Mutter, Mutter! was mich brennt,

Das lindert mir kein Sakrament!

Kein Sakrament mag Leben

Den Todten wiedergeben.”

“Oh, hear, great God! with pity hear!

“My child, thy prayer to Heav’n address;

“God does all well; ’tis ours to bear;

“The hand which gave, can sooth distress.”

“All trust in Heaven is weak and frail;

“God ill, not well, by me has done;

“I pray’d, while prayers could yet avail;

“Now prayers are vain, for Wilhelm’s gone.”

“Oh, ever in affliction’s hour

“The Father hears his children’s cry;

“His blessed sacraments shall pour

“True comfort o’er thy misery.”

“Oh, mother, pangs like mine that burn,

“What sacrament can e’er allay?

“What sacrament can bid return

“Life’s spirit to the mouldering clay?”

" Hör, Kind! wie, wenn der falsche Mann,
 Im fernem Ungerlande,
 Sich seines Glaubens abgethan,
 Zum neuen Ehebande?
 Lass fahren, Kind, sein Herz dahin!
 Er hat es nimmermehr Gewinn!
 Wann Seel' und Leib sich trennen,
 Wird ihn sein Heineid brennen."

" O Mutter, Mutter! Hin ist hin!
 Verlohren ist verlohren!
 Der Tod, der Tod ist mein Gewinn!
 O war' ich nie gebohren!
 Lisch aus, mein Licht, auf ewig aus!
 Storb hin, storb hin in Nacht und Graus!
 Bey Gott ist kein Erbarmen:
 O weh, o weh mit Armen!"

"But if, my child, in distant lands,
 "Unmindful of his plighted vows,
 "Thy false one courts another's bands,
 "Fresh kisses, and a newer spouse,
 "Why let the perjurer go;
 "No blessings shall his new love bring,
 "And when death lays his body low,
 "Thy wrongs his guilty soul shall sting."

"My pangs no cure nor comfort crave;
 "Joy, hope, and life, alike I scorn;
 "My hope is death, my joy the grave,
 "Curs'd be the day that saw me born!
 "Sink, sink, detested vital flame,
 "Sink in the starless night of death;
 "Not God's, but Wilhelm's, darling name
 "Shall falter from my parting breath!"

" Hilf Gott, hilf! Geh nicht ins Gericht!
 Mit deinem armen Kinde!
 Die weiss nicht, was die Zunge spricht:
 Behalt' ihr nicht die Sünde!
 Ach, Kind, vergiss dein irdisch Leid,
 Und denk' an Gott und Seligkeit!
 So wird doch deiner Seelen
 Der Bräutigam nicht fehlen."

" O Mutter! Was ist Seligkeit?
 O Mutter! Was ist Hölle?
 Bey ihm, bey ihm ist Seligkeit,
 Und ohne Wilhelm Hölle!
 Lisch aus, mein Licht, auf ewig aus!
 Sterb hin, sterb hin in Nacht und Graus!
 Ohn' ihn mag ich auf Erden,
 Mag dort nicht selig werden."

"Judge not, great God! this erring child;
 "No guilt her bosom dwells within;
 "Her thoughts are craz'd, her words are wild;
 "Arm not for her the death of sin!
 "Oh, child! forget thy mortal love,
 "Think of God's bliss and mercies sweet;
 "So shall thy soul, in realms above,
 "A bright eternal Bridegroom meet."

"Oh, mother! what is God's sweet bliss?
 "Oh, mother, mother! what is hell?
 "With Wilhelm there is only bliss,
 "And without Wilhelm only Hell!
 "O'er this torn heart, o'er these sad eyes,
 "Let the still grave's long midnight reign;
 "Unless my love that bliss supplies,
 "Nor earth, nor heaven can bliss contain."

So wüthete Verzweiflung
 Ihr in Gehirn und Adern:
 Sie fuhr mit Gottes Vorsehung
 Vermessen fort zu hadern;
 Zerschlug den Busen, und zerrang
 Die Hand, bis Sonnenuntergang,
 Bis auf am Himmelsbogen
 Die goldnen Sterne zogen.

Und aussen, horch! ging's trap trap trap,
 Als wie von Rosseshufen,
 Und klirrend stieg ein Reiter ab,
 An des Geländers Stufen;
 Und horch! und horch! den Pfortenring
 Ganz lose, leise, klinglingling!
 Dann kamen durchdie Pforte
 Vernehmlich diese Worte.

Thus did the demons of despair
Her wilder'd sense to madness strain,
Thus did her impious clamours dare
Eternal Wisdom to arraign.
She beat her breast, her hands she wrung,
Till westward sunk the car of light,
And countless stars in air were hung
To gem the matron weeds of night.

Hark! with high tread, and prancings proud,
A war horse shakes the rattling gate:
Clattering his clanking armour loud,
Alights a horseman at the grate:
And, hark! the door bell gently rings,
What sounds are those we faintly hear?
The night breeze in low murmur brings
These words to Leonora's ear.

"Holla, Holla! Thu auf mein Kind!
 Schläfst, Liebchen, oder wachst du?
 Wie bist noch gegen mich gesinnt?
 Und weinstest oder lachst du?"
 "Ach, Wilhelm, du? . . . So spät bei Nacht?
 Geweinet hab' ich und gewacht;
 Ach, grosses Leid erlitten!
 Wo kommst du hergeritten?"

"Wir satteln nur um Pitternacht,
 Weit ritt ich her von Böhmen;
 Ich habe spät mich aufgemacht,
 Und will dich mit mir nehmen."
 "Ach, Wilhelm, erst herein geschwind!
 Den Hagedorn durchsaust der Wind,
 Herein, in meinen Armen,
 Herzliebster, zu, erwärmen!"

“Holla, holla! my life, my love!

“Does Leonora watch or sleep?

“Still does her heart my vows approve?

“Does Leonora smile or weep?”

“O Wilhelm, thou! these eyes for thee-

“Fever'd with tearful vigils burn:

“Aye fear, and woe, have dwelt with me,

“Oh! why so late thy wish'd return?”

“At dead of night alone we ride,

“From Prague's far distant field I come;

“’Twas late ere I could 'gin bestride

“This coal black barb, to bear thee home.”

“Oh, rest thee first, my Wilhelm, here!

“Bleak roars the blast through vale and grove;

“Oh come, thy war-worn limbs to cheer

“On the soft couch of joy and love!”

"Lass sausen durch den Hagedorn,
 Lass sausen, Kind, lass sausen!
 Der Kappe scharret; es klirrt der Sporn;
 Ich darf allhier nicht hausen.
 Komm, schürze, spring' und schwinde dich
 Auf meinen Rappen hinter mich!
 Puss heut noch hundert Peilen
 Mit dir in's Brautbett' eilen.

"Ach! wolltest hundert Peilen noch
 Mich heut in's Brautbett' tragen?
 Und horch! es brummt die Glocke noch,
 Die elf schon angeschlagen."

"Sieh hin, sieh her! der Mond scheint hell:
 Wir und die Todten reiten schnell:
 Ich bringe dich, zur Wette,
 Noch heut ins Hochzeitbette."

“ Let the bleak blast, my child, roar on,

“ Let it roar on; we dare not stay:

“ My fierce steed maddens to be gone,

“ My spurs are set; away, away.

“ Mount by thy true love's guardian side;

“ We should ere this full far have sped;

“ Five hundred destined miles we ride

“ This night, to reach our nuptial bed.”

“ Our nuptial bed, this night so dark,

“ So late, five hundred miles to roam?

“ Yet sounds the bell, which struck, to mark

“ That in one hour would midnight come.”

“ See there, see here, the moon shines clear,

“ We and the dead ride fast away;

“ I gage, though long our way, and drear,

“ We reach our nuptial bed to-day.”

“ Sag an, wo ist dein Kämmerlein?

Wo? Wie dein Hochzeitbretchen?”

“ Weit, weit von hier! Still, kühl und klein!

Sechs Bretter und zwey Bretchen!”

“ Hat's Raum für mich?” “ Für dich und mich!

Komm, schürze, spring' und schwing' dich!

Die Hochzeitgäste hoffen;

Die Kammer steht uns offen.”

Schön Liebchen schürzte, sprang und schwang

Sich auf das Ross behende;

Wohl um den trauten Reiter schlang

Sie ihre lilienhände;

Und hurre hurre, hop hop hop!

Ging's fort in sausendem Galopp,

Dass Ross und Reiter schnoben,

Und Kies und Funken stoben.

“ Say where the bed, and bridal hall?

“ What guests our blissful union greet?”

“ Low lies the bed, still cold, and small;

“ Six dark boards, and one milk white sheet.”

“ Hast room for me?” “ Room, room enow:

“ Come mount; strange hands our feast prepare;

“ To grace the solemn rite, e'en now

“ No common bridesmen wait us there.”

Loose was her zone, her breast unveil'd,

All wild her shadowy tresses hung;

O'er fear confiding love prevail'd,

As lightly on the barb she sprung.

Like wind the bounding courser flies,

Earth shakes his thundering hoofs beneath;

Dust, stones, and sparks, in whirlwind rise,

And horse and horseman heave for breath.

Zur rechten und zur linken Hand,
 Worbey vor ihren Blicken,
 Wie flogen Anger, Haid' und Land!
 Wie donnerten die Brücken!
 "Graut Liebchen auch? Der Mond scheint hell!
 Hurrah! die Todten reiten schnell!
 Graut Liebchen auch vor Todten?"
 "Ach nein! Doch lass die Todten!"

Was klang dort für Gesang und Klang?
 Was flatterten die Raben?
 Horch Glockenklang! horch Todtensang:
 "Lass uns den Leib begraben!"
 Und näher zog ein Leichenzug,
 Der Sarg und Todtenbaare trug:
 Das Lied war zu vergleichen
 Dem Ankeruf in Teichen.

How swift, how swift from left and right,
 The racing fields and hills recede;
 Bourns, bridges, rocks, that cross their flight,
 In thunders echo to their speed.

“Fear’st thou, my love? the moon shines clear;

“Hurrah! how swiftly speed the dead!

“The dead does Leonora fear?

“Ah, no; but talk not of the dead.”

What accents slow, of wail and woe,
 Have made yon shrieking raven soar?
 The death bell beats! the dirge repeats,
 “This dust to parent dust restore.”

Blackening the night, a funeral train
 A coffin’s mournful burthen brings;
 Their slow pace measur’d to a strain
 Sad as the saddest night-bird sings.

" Nach Mitternacht begrabe den Leih,
 Mit Klang und Sang und Klage!
 Jetzt fahr' ich heim mein junges Weib:
 Mit, mit zum Brautgelage!
 Komm, Küster, hier! Komm mit dem Chor,
 Und gurgle mir das Brautlied vor!
 Komm, Pfaff', und sprich den Segen,
 Eh wir zu Bett' uns legen!"

Still Klang und Sang: Die Waare schwand:
 Gehorsam seinem Rufen,
 Kam's, hurre hurre! nachgerannt,
 Hart hinter's Rappen Hufen.
 Und immer weiter, hop hop hop!
 Ging's fort in sausendem Galopp,
 Dass Ross und Reiter schnoben,
 Und Kies und Funken stoben,

“ This dust to dust restore, what time
“ The midnight dews o’er graves are shed;
“ Meanwhile of brides the flower and prime
“ I carry to our nuptial bed.
“ Sexton, thy sable minstrels bring!
“ Come, priest, the eternal bonds to bless!
“ Come all the spousal hymn to sing,
“ Ere we the genial pillow press.”

The train, the coffin, disappeared,
The dirge in distant echoes died,
Quick sounds of viewless steps are heard
Hurrying the coal-black barb beside.
Like wind the bounding courser flies,
Earth shakes his thundering hoofs beneath;
Dust, stones, and sparks in whirlwind rise,
And horse and horseman heave for breath.

Wie flogen rechts, wie flogen links,
Gebirge, Baum' und Hecken!

Wie flogen links, und rechts, und links
Die Dörfer, Stadt' und Flecken!

“ Graut Liebchen auch? Der Mond scheint hell!

Hurrah! die Todten reiten schnell!

Graut Liebchen auch vor Todten?”

“ Ach! Lass sie ruhn die Todten.”

Sieh da! sieh da! Am Hochgericht
Tanzt' um des Rades Spindel,
Halb sichtbarlich bey Mondenlicht,
Ein luftiges Gesindel.

“ Sasa! Gesindel, hier! Komm hier!

Gesindel, komm und folge mir!

Tanz' uns den Hochzeitreigen,

Wann wir zu Bette steigen!”

Mountains and trees, on left and right,
 Swam backward from their aching view;
 With speed that mock'd the labouring sight
 Towns, villages, and castles flew.

“Fear'st thou, my love? the moon shines clear;

“Hurrah! how swiftly speed the dead!

“The dead does Leonora fear?

“Oh leave, oh leave in peace the dead!”

See, where fresh blood-gouts mat the green,
 Yon wheel its reeking points advance;
 There, by the moon's wan light half seen,
 Grim ghosts of tombless murderers dance.

“Come, spectres of the guilty dead,

“With us your goblin morris ply,

“Come all in festive dance to tread,

“Ere on the bridal couch we lie.”

Und das Gesindel husch husch husch!
 Kam hinten nachgeprasselt,
 Wie Wirbelwind am Haselbusch
 Durch dürre Blätter rasselt,
 Und weiter, weiter, hop hop hop!
 Ging's fort in sausendem Galopp,
 Dass Ross und Reiter schnoben
 Und Kies und Funken stoben.

Wie flog, was rund der Pond beschien,
 Wie flog es in die Ferne!
 Wie flogen oben über hin
 Der Himmel und die Sterne!
 "Graut Liebchen auch! Der Pond scheint hell!
 Hurrah! die Todten reiten schnell!
 Graut Liebchen auch vor Todten?"
 "O weh! Lass ruhn die Todten!"

Forward th' obedient phantoms push,
Their trackless footsteps rustle near,
In sound like autumn winds that rush
Through withering oak or beech-wood sere.
With lightning's force the courser flies,
Earth shakes his thund'ring hoofs beneath,
Dust, stones, and sparks, in whirlwind rise,
And horse and horseman heave for breath.

Swift roll the moonlight scenes away,
Hills chasing hills successive fly;
E'en stars that pave th' eternal way,
Seem shooting to a backward sky.

“Fear'st thou, my love? the moon shines clear;

“Hurrah! how swiftly speed the dead!

“The dead does Leonora fear?

“Oh God! oh leave, oh leave the dead!”

" Rapp'! Rapp'! Mich dünkt der Hahn schon ruft:
 Bald wird die Sand verrinnen:
 Rapp'! Rapp'! Ich wirtre Morgenluft:
 Rapp'! Cumme dich von hinnen!
 Vollbracht, vollbracht ist unser Lauf!
 Das Hochzeitbette thut sich auf!
 Die Todten reiten schnelle!
 Wir sind, wir sind zur Stelle."

Rasch auf ein eisern Gitterthor
 Ging's mit verhängtem Zügel;
 Mit schwanker Gert' ein Schlag davor
 Zersprengte Schloss und Riegel.
 Die Flügel flogen klirrend auf,
 Und über Gräber ging der Lauf:
 Es blinkten Leichensteine
 Rund um im Mondenscheine,

“ Barb! barb! methinks the cock’s shrill horn

“ Warns that our sand is nearly run:

“ Barb! barb! I scent the gales of morn,

“ Haste, that our course be timely done.

“ Our course is done! our sand is run!

“ The nuptial bed the bride attends;

“ This night the dead have swiftly sped;

“ Here, here, our midnight travel ends!”

Full at a portal’s massy grate

The plunging steed impetuous dash’d:

At the dread shock, wall, bars, and gate,

Hurl’d down with headlong ruin crash’d.

Thin, sheeted phantoms gibbering glide

O’er paths, with bones and fresh skulls strewn,

Charnels and tombs on every side

Gleam dimly to the blood red moon.

Ha sieh! ha sieh! im Augenblick,
 Puhu! ein grässlich Wunder!
 Des Reiters Koller, Stück für Stück,
 Fiel ab, wie mürber Zunder,
 Zum Schädel, ohne Zopf und Schopf,
 Zum nackten Schädel ward sein Kopf;
 Sein Körper zum Gerippe,
 Mit Stundenglas und Hippe.

Hoch bäumte sich, wild schnob der Rapp',
 Und sprühte Feuerfunken;
 Und hui! war's unter ihr hinab
 Verschwunden und versunken.
 Geheul! Geheul aus hoher Luft,
 Gewinsel kam aus tiefer Gruft.
 Lenorens Herz, mit Wehen,
 Rang zwischen Tod und Leben.

Lo, while the night's dread glooms increase,
All chang'd the wond'rous horseman stood,
His crumbling flesh fell piece by piece,
Like ashes from consuming wood.
Shrunk to a skull his pale head glares,
High ridg'd his eyeless sockets stand,
All bone his length'ning form appears;
A dart gleams deadly from his hand.

The fiend horse snorts; blue fiery flakes
Collected roll his nostrils round;
High rear'd, his bristling mane he shakes,
And sinks beneath the rending ground.
Demons the thundering clouds bestride,
Ghosts yell the yawning tombs beneath;
Leonora's heart, its life-blood dried,
Heaves heavy in the grasp of death.

**Um tanzten wohl bey Mondenglanz,
Rund um herum im Kreise,
Die Geister einen Ketzentanz,
Und heulten diese Weise:
" Geduld! Geduld! Wenn's Herz auch bricht!
Mit Gott im Himmel hadre nicht!
Des Leibes bist du ledig;
Gott sey der Seele gnädig!"**

Throng'd in the moon's eclipsing shade,

Of fiends and shapes a spectre crowd

Dance featly round th' expiring maid,

And howl this awful lesson loud:

“ Learn patience, though thy heart should break,

“ Nor seek God's mandates to controull!

“ Now this cold earth thy dust shall take,

“ And Heav'n relenting take thy soul!”